

Kabarett

Mittwoch, 12.06., 20:00 Uhr

Thomas Maurer

ZUKUNFT

Eintritt: 25/22

Saal

„Die Zukunft ist auch nicht mehr, was sie mal war.“ – in Anlehnung an das Zitat von Karl Valentin blickt die Speerspitze des politischen Kabarettis in Österreich mit uns in eine ungewisse Zukunft, die sich viele wohl ganz anders vorgestellt haben. Oder wird es etwa doch ganz anders als viele befürchten? Thomas Maurer erweist sich in seinem neuen Programm erneut als Meister pointierter Analysen und exakter Satiren über die Hintergründe gesellschaftlichen Übels und die Mechanismen der Macht.

Das einzig sichere an der Zukunft ist zwar, dass sie so oder so kommen wird, Thomas Maurer hat aber trotzdem einiges zu ihr zu sagen.

Herr Maurer wird, das kann man mit einiger Sicherheit prognostizieren, auf der Bühne sowohl virtuell als auch physisch anwesend sein und sein Publikum in seine persönlichen Zukunftsvisionen mitnehmen, in einen Abend zwischen selbstfahrenden Autos und selbstdenkenden Rechnern, künstlichen Welten und realen Problemen, der Zukunft von früher und der Zukunft von jetzt.

Sie werden begeistert gewesen sein.

Der „Münchhausen des 21. Jahrhunderts“ (Der Standard) erweist sich solo und im Gespann mit seinen Staatskünstler-Kollegen Palfrader & Scheuba als Meister pointierter Analysen und exakter Satiren über die Hintergründe gesellschaftlichen Übels und die Mechanismen der Macht. Er ist eine der sprachgewandtesten Speerspitzen des politischen Kabarettis in Österreich.

„Er behandelt wie kein anderer die brennenden Themen unserer Gesellschaft mit satirischer Scharfsinnigkeit.“ (Jurybegründung, Österreicher Kabarettpreis 2016)

www.thomasmaurer.at

Bericht zum neuen Programm im Kulturmontag: www.youtube.com/watch?v=ej_Q5PNcvyQ

Pressestimmen:

„Warum Kabarettpreis-Jurys schwer an einem neuen Thomas-Maurer-Programm vorbeikommen, konnte man auch bei seinem neuen Solo "Zukunft" beobachten: Der Wiener ist nicht nur intelligent, eloquent und witzig, er nimmt die von ihm erwählten Themen so ernst wie kaum ein anderer.“ (Oliver Hochkeppel, Süddeutsche Zeitung)

„Es ist eine Kunst, all die abstrakten Ideen in Zugnummern zu verwandeln.“ (Norbert Mayer, Die Presse)



„Das satirische Spiel mit der Technologie gelingt, und am Ende hat man nicht nur viel gelacht, sondern ist auch um einige kreative Gedankengänge reicher.“ (Stefanie Panzenböck, Falter)